

Erasmus+ Akkreditierung

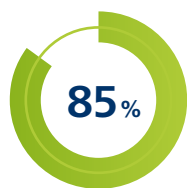
Studienergebnisse für Einrichtungen der beruflichen Bildung



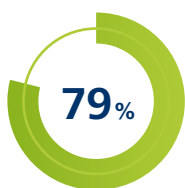
Die Erasmus+-Akkreditierung ermöglicht Einrichtungen einen langfristigen und vereinfachten Zugang zur Förderung von Auslandsaufenthalten. Zugleich soll sie Mobilität strategisch verankern, die Internationalisierung stärken und die Organisationsentwicklung unterstützen.

Eine Befragung von 387 akkreditierten Einrichtungen zeigt: Die Akkreditierung steht in einem deutlich positiven Zusammenhang mit institutionellen Veränderungen – insbesondere mit mehr Auslandsaufenthalten, einer stärkeren Internationalisierung und einer langfristigeren Planung.

Mehr durchgeführte Auslandsaufenthalte und stärkere Internationalisierung



85 Prozent berichten von einer Steigerung bei den Auslandsaufenthalten.



79 Prozent nehmen eine Verbesserung der Qualität der Mobilitätsaktivitäten wahr.



Zudem wurde ein systematischer **Anstieg** der durchschnittlichen Zahl ausländischer Partnereinrichtungen festgestellt.

Besonders deutlich sind die Entwicklungen durch die Akkreditierung im Bereich **Internationalisierung** der Einrichtungen bei:

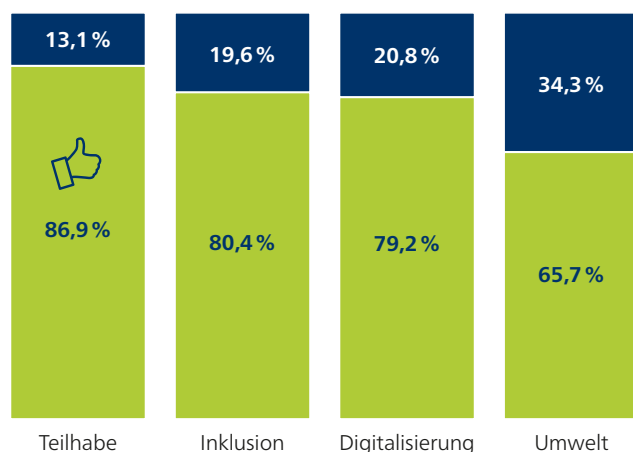
- der strategischen Verankerung von Internationalisierung,
- der Aufnahme in Leitbilder und Entwicklungsstrategien,
- festen Prozessen für internationale Projekte,
- internationalen Netzwerken und verfügbaren Ressourcen.

Die Ergebnisse zeigen: Die Akkreditierung unterstützt den Übergang von einzelnen Mobilitätsprojekten zu einer langfristigeren Internationalisierung der gesamten Einrichtung.

Stärkung der horizontalen Prioritäten

Stärkung der horizontalen Prioritäten
durch die Erasmus+-Akkreditierung

■ Zustimmung ■ Ablehnung



Die horizontalen Prioritäten von Erasmus+ – Teilhabe am demokratischen Leben, Inklusion und Vielfalt, digitaler Wandel sowie Umwelt und Bekämpfung des Klimawandels – sind Querschnittsthemen des Programms und sollen in allen Erasmus+-Projekten angemessen berücksichtigt werden.



Die Einrichtungen sehen einen positiven Einfluss der Akkreditierung auf alle vier horizontalen Prioritäten von Erasmus+. Am stärksten wird der Einfluss bei Teilhabe und Inklusion wahrgenommen. Im Bereich Nachhaltigkeit besteht weiteres Entwicklungspotenzial.

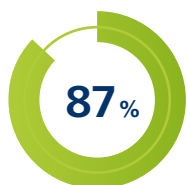
Positive Impulse für die Organisationsentwicklung



96 Prozent sehen eine Verbesserung des Images ihrer Einrichtung.



91 Prozent berichten von positiven Effekten auf die Qualität der Lehraktivitäten.



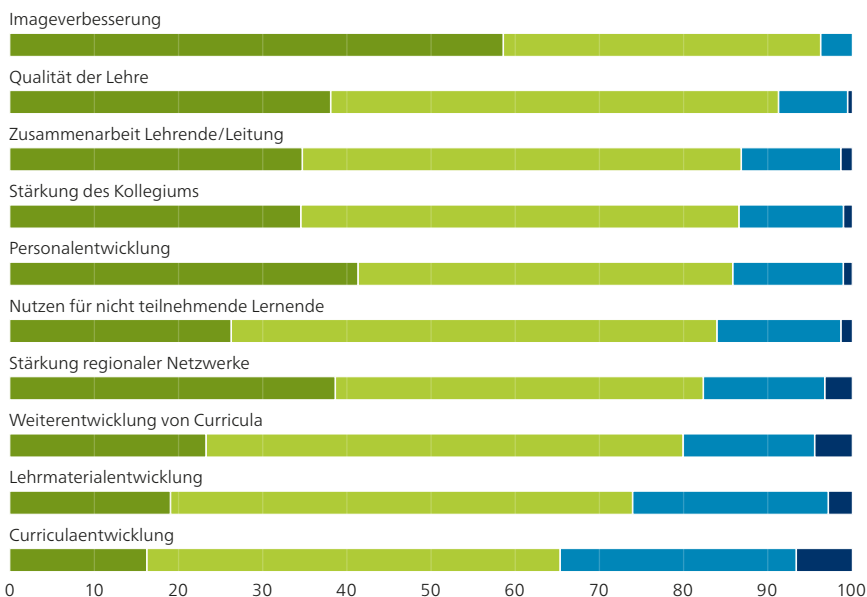
87 Prozent nehmen eine Verbesserung der Zusammenarbeit im Kollegium sowie zwischen Lehrenden und Leitung wahr.



Auch die Personalentwicklung, regionale Netzwerke sowie die Weiterentwicklung von Lehrmaterialien und Curricula profitieren.

Zustimmung zur Wirkung der Durchführung von Auslandsaufenthalten im Rahmen der Akkreditierung auf die Einrichtung in Prozent nach Antwortkategorien

■ Ja, voll und ganz ■ Eher ja ■ Eher nein ■ Nein, gar nicht

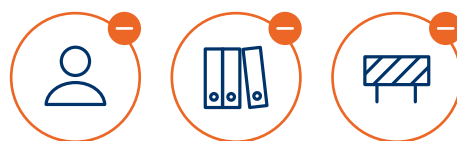


Mehrwert und Herausforderungen



Als größten **Mehrwert** der Akkreditierung nennen die Einrichtungen:

- einen einfacheren und flexibleren Zugang zu Fördermitteln,
- mehr Planungssicherheit und Kontinuität,
- eine Stärkung der Internationalisierung,
- eine höhere Attraktivität der Einrichtung.



Die größten **Herausforderungen** bei der Akkreditierung sind für die Einrichtungen:

- fehlende personelle und finanzielle Ressourcen,
- bürokratische Anforderungen sowie
- ungünstige institutionelle Rahmenbedingungen.

Studiendesign

Befragt wurden 387 Einrichtungen der beruflichen Bildung, die zwischen 2020 und 2023 akkreditiert wurden. Die Mehrheit der befragten Einrichtungen stellen berufliche Schulen dar; viele der befragten Organisationen betreuen mehr als 1.000 Lernende und bieten vor allem duale sowie schulische Ausbildungsgänge an.



Die vollständigen Studienergebnisse können auf www.na-bibb.de/publikationen eingesehen werden.



Hrsg.:

Nationale Agentur Bildung für Europa beim Bundesinstitut für Berufsbildung (NA beim BIBB)
53142 Bonn
Tel: +49 (0)228 / 107 1608
E-Mail: na@bibb.de
www.na-bibb.de



Kofinanziert von der Europäischen Union

Erasmus+
Enriching lives, opening minds.

Gefördert vom:



Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend